

## **Bürger gestalten die Zukunft: Leipziger Platz in Görlitz wird neu belebt**

Bürger in Görlitz entscheiden über die Neugestaltung des Leipziger Platzes mit. Entwürfe wurden präsentiert, die Abstimmung folgt.

In Görlitz gibt es aktuell rege Diskussionen rund um die Neugestaltung eines unbekanntenen, jedoch oft verwendeten Platzes in der Stadt. Bei einer Bürgerversammlung, die kürzlich stattfand, wurden mehreren Entwürfen für die Umgestaltung des sogenannten Leipziger Platzes präsentiert. Hierbei zeigte sich schnell, dass die Bürger eine klare Vorstellung davon haben, was sie sich wünschen. Die anwesenden Teilnehmer waren vor allem lokale Bürger und Vertreter des Bürgerrates, die aus drei verschiedenen Designvorschlägen wählen konnten.

Der Name „Leipziger Platz“ wird zwar im offiziellen Kontext nicht verwendet, ist aber längst gängig geworden. Der Platz, in der Innenstadt von Görlitz gelegen, hat in den letzten Jahren unter einem eher unansehnlichen Wasserspiel gelitten, das seit seiner Errichtung um 2000 in die Jahre gekommen ist. Friedemann Dreßler vom Amt für Stadtentwicklung stellte die inspirierenden Entwürfe vor, wobei jeder Vorschlag diverse Elemente einbrachte, die das Plätzchen neu beleben könnten.

### **Die Entwürfe im Detail**

Der Siegerentwurf, mit dem Titel „Wirbelwasser“, erhielt die Mehrheit der Stimmen während der Bürgerversammlung. Dieser Vorschlag zeichnet sich durch eine deutlich reduzierte Wasserfläche aus. Nur mit einer minimalen Wassertiefe von bis

zu einem Zentimeter sollen Spritzdüsen, die im Boden eingelassen sind, für ein einzigartiges Erlebnis für Kinder sorgen. Der Vorschlag beinhaltet zudem Holzsitze und ist so konzipiert, dass er den Aufenthalt für die Besucher angenehmer gestaltet.

Im Gegensatz dazu steht der zweitplatzierte Entwurf „Wasserbogen“, der eine größere Fläche einnimmt und eine bemerkenswerte Stahlkonstruktion vorsieht. Diese Konstruktion fördert nicht nur den Wasserfluss, sondern sorgt auch für eine atmosphärische Beleuchtung während der Nacht. Dieser Entwurf stieß bei den Anwesenden auf reges Interesse, was sich in der Stimmenanzahl widerspiegelte – sieben Stimmen für „Wasserbogen“ trugen dazu bei, dass der Entwurf ernsthaft in Betracht gezogen wird.

Der dritte Vorschlag, „Sinneswandel“, erhielt hingegen lediglich zwei Stimmen und wurde vor allem wegen seiner platzierten Höhenunterschiede kritisiert, die potenzielle Sturzgefahren für ältere Personen und Kinder darstellten. Trotz der kreativen Zeichen wie der goldenen Krone, die als architektonisches Merkmal fungieren sollte, schaffte es dieser Entwurf nicht, die Mehrheit der anwesenden Bürger zu überzeugen.

## **Was passiert nun?**

Die Bürgerbeteiligung in Görlitz zeigt einmal mehr, wie wichtig die Meinung der Anwohner für kommunale Projekte ist. Obwohl die Entscheidung über den endgültigen Entwurf nicht in den Händen der Bürger liegt, wird ihr Voting dennoch an die Jury sowie die Stadträte weitergegeben, die im September eine Entscheidung treffen sollen. Die Gespräche zur Realisierung der Pläne verlaufen zeitnah, während auch die notwendigen Fördermittel aus dem europäischen Efre-Programm noch eingeworben werden müssen.

„Wir hoffen, dass wir bis November 2025 eine feierliche Eröffnung des neuen Platzes feiern können“, sagt Dreßler optimistisch. Dies würde nicht nur die Ästhetik der Stadt

aufwerten, sondern auch einen neuen Raum für die Bürger von Görlitz schaffen, um sich zu erholen und das Wasser zu genießen. Die Optionen der Entwürfe zeigen die vielfältigen Möglichkeiten, die Gestaltungen annehmen können, um den Bürgern eine attraktive und funktionelle Umgebung zu bieten.

## **Zukunft des Platzes mit Bürgerbeteiligung**

Die Wiederbelebung des Leipziger Platzes könnte somit nicht nur ein beeindruckendes architektonisches Projekt werden, sondern auch ein Schritt hin zu einer stärkeren Bürgerbeteiligung in der Stadtentwicklung. Es bleibt spannend, welche Wendungen der Prozess nehmen wird, und wie die Vorschläge der Bürger möglicherweise in die endgültige Planung einfließen. Dies könnte ein Zeichen dafür sein, dass die Stimme der Bürger in Görlitz nicht nur gehört, sondern auch ernst genommen wird.

## **Die Bedeutung der Bürgerbeteiligung**

Die Bürgerbeteiligung hat in Deutschland in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Die Einbeziehung der Bevölkerung in Entscheidungsprozesse stärkt nicht nur das Vertrauen in die politischen Institutionen, sondern trägt auch dazu bei, die Lebensqualität in Städten zu verbessern. Initiativen wie die Bürgerversammlung in Görlitz sind ein Beispiel dafür, wie Städte die Meinungen und Wünsche ihrer Bürger aktiv einbeziehen. Eine solche Beteiligung kann auch zu einem besseren Verständnis der Bedürfnisse der Gemeinschaft führen und innovative Lösungen hervorbringen, die möglicherweise sonst übersehen worden wären.

Die Einbindung der Bürger in die Stadtentwicklung fördert zudem das Gemeinschaftsgefühl und schafft eine Plattform, auf der Anwohner ihre Perspektiven und Anliegen äußern können. Indem die Stadtverwaltung den Bürgern eine Stimme gibt, wird nicht nur ein demokratisches Prinzip gefördert, sondern auch der soziale Zusammenhalt gestärkt.

# **Politischer und wirtschaftlicher Kontext von Stadtentwicklungsprojekten**

Stadtentwicklung in Deutschland ist eng verbunden mit politischen Rahmenbedingungen sowie finanziellen Aspekten. Im Fall von Görlitz kommen auch europäische Fördermittel ins Spiel, die für die Neugestaltung des Leipziger Platzes beantragt werden sollen. Städte nutzen Zuschüsse aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), um ihre Infrastruktur zu verbessern und umweltfreundliche Maßnahmen zu fördern. Diese Mittel sind besonders wichtig, wenn es um Projekte geht, die die Lebensqualität der Bürger erhöhen und gleichzeitig den ökologischen Fußabdruck verringern.

In Görlitz ist die wirtschaftliche Lage ein weiterer zentraler Faktor. Die Stadt steht vor der Herausforderung, sich nach Jahren wirtschaftlichen Rückgangs neu zu positionieren. Die Neugestaltung von Plätzen und die Verbesserung der öffentlichen Infrastruktur sind entscheidend, um sowohl den Bürgern als auch potenziellen Investoren ein attraktives Umfeld zu bieten. Diese Projekte sind oft Teil größerer, strategischer Entwicklungspläne, die darauf abzielen, die wirtschaftliche Grundlage der Stadt zu stärken und Arbeitsplätze zu schaffen.

## **Erfahrungen aus anderen Städten**

In vielen deutschen Städten sind ähnliche Projekte der Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung öffentlicher Räume erfolgreich umgesetzt worden. Ein Beispiel ist die Umgestaltung des Waisenhausplatzes in Leipzig, bei dem Bürger aktiv an der Planung mitwirken konnten. Bewohner hatten die Möglichkeit, ihre Ideen einzubringen und an Workshops teilzunehmen, was zu einer größtmöglichen Akzeptanz des neuen Designs führte.

Ein weiteres vergleichbares Beispiel findet sich in der Stadt Freiburg, wo die Bürger in die Planung eines neuen Stadtteils eingebunden wurden. Die Kombination von Bürgerfeedback und

fachlicher Expertise führte dort zu einem innovativen und nachhaltigen Wohnkonzept, das die identitätsstiftenden Merkmale der Nachbarschaft aufgreift.

Im Vergleich zu diesen Beispielen zeigt sich, dass die Stadt Görlitz auf dem richtigen Weg ist, Bürgeraktivitäten in ihre Stadtentwicklungspläne zu integrieren. Doch entscheidend wird sein, wie gut diese Stimmen letztlich in die Planung einfließen und ob die Stadtverwaltung bereit ist, die Rückmeldungen der Bürger ernst zu nehmen und in die endgültigen Pläne einzuarbeiten.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**